

Stellungnahme der Unabhängigen Wählergemeinschaft Auenwald – Flächenverbrauch – Oktober 2018

Backnanger Kreiszeitung vom 6. Oktober 2018: **Flächenverbrauch im Südwesten verdoppelt sich – Überall Beton.** *Eigentlich gibt es im Land das Ziel, den Flächenverbrauch einzudämmen. Aber im vergangenen Jahr sind in Baden-Württemberg täglich 7,9 Hektar Boden für Wohngebäude, Produktionshallen und Straßen „verbraucht“ worden, das hat das Statistische Landesamt jetzt mitgeteilt. Im Jahr 2016 waren es noch 3,5 ha gewesen. Der Zuwachs sei vor allem bei der Wohnbaufläche zu verzeichnen, betonen die Experten. So ist zu lesen.*

Und was hat dies mit Auenwald zu tun? Auch wir tragen zu diesem Zubetonieren bei. Auch bei uns werden unter dem Vorwand der Schaffung von dringend benötigtem Wohnraum Einfamilienhäuser auf der grünen Wiese ausgewiesen. 109 Interessenten, davon 59 direkt aus der Gemeinde so ist aus der Sitzungsvorlage vom 18. Dezember 2017 zu entnehmen begründen das Baugebiet Hauäcker. 59 direkt aus der Gemeinde für 25 Einzelbauplätze – alles paletti. Stand heute, 15 Bauplätze gingen an Gemeindeglieder weg – die anderen Plätze gehen wohl an Interessenten von außerhalb. Obwohl das Regierungspräsidium Stuttgart in seiner Stellungnahme schreibt: **Ein genereller Verkauf an „Fremde“ ist nicht erforderlich, denn die Nachfrage auch aus der Gemeinde ist ja ausreichend vorhanden.** So kann man sich täuschen und zeigt mal wieder – Papier ist geduldig.

Gab es Alternativen? Unseren Antrag vom 7. Mai 2017 zur Teilnahme an der Versteigerung der innerörtlichen Flächen in Lippoldweiler hat die Gemeinde abschlägig beschieden. Die Chance wurde vertan eine innerörtliche Entwicklung zu gestalten und zur Verbesserung der Infrastruktur im Ortskern Lippoldweiler beizutragen. Unsere Handlungsmöglichkeit haben wir durch Nichtstun aus der Hand gegeben.

Die Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg schreibt:

- *Durch den Flächenverbrauch verlieren wir fruchtbaren Boden für den Anbau von Nahrungsmitteln, Futtermitteln und nachwachsenden Rohstoffen. Versiegelter Boden kann kein Wasser speichern, die Grundwasserneubildung verringert sich, während die lokalen Hochwassergefahren steigen. Boden ist zudem Lebensraum unzähliger Lebewesen und filtert Schadstoffe aus Wasser und Luft.*
- *Die Bebauung bestimmter Bereiche kann Auswirkungen auf das Lokalklima haben. Sie verhindert die Entstehung von Kalt- und Frischluft und den Transport in die Siedlungen, wo sie für den Luftaustausch lebensnotwendig ist. Als Filter von belasteter Luft dient auch die Vegetation*
- *Durch fortschreitende Bebauung und die zunehmende Zerschneidung der Landschaft gehen Lebensräume von Pflanzen und Tieren verloren. Arten mit großem Raumbedarf sind auf große unzerschnittene, verkehrsarme Räume angewiesen. Rund ein Drittel der Biotoptypen gelten bei uns als gefährdet.*
- *Nicht zuletzt für Erholung und Erlebniswirkung ist eine strukturreiche und intakte Landschaft von großer Bedeutung. Das Grün im Siedlungsbereich ist unverzichtbar für die tägliche Regeneration und das Erfahren von Naturvorgängen.*

Eigentlich eine Binsenweisheit - **Boden ist ein nicht vermehrbares und damit wertvolles Sachgut.**

Innenentwicklung vor Außenentwicklung ist unsere zentrale Maxime für die Siedlungsentwicklung. Ökologische, soziale und zunehmend auch wirtschaftliche Entwicklungen zwingen uns dazu, uns mit der Aktivierung innerörtlicher Potentiale näher zu beschäftigen. Was man liebt, betoniert man nicht!

Wenn Sie diese Entwicklung des Flächenfraßes auf der grünen Wiese stoppen wollen, wenn Ihnen der Erhalt der Natur, der regionalen Landwirtschaft und Lebensqualität in Auenwald wichtig ist, dann kandidieren Sie mit uns bei der Gemeinderatswahl 2019.

Bärbel Raitzig, Markus Bäßler, Erich Gruber, Franz K. Matyas, Ulrich Zanker